

Über mich

Hartmut Großmann (72), geb. in Breslau/Schlesien

Grundschule in Jesteburg, Abitur am Johanneum in Lüneburg, 35 Jahre lang Lehrer für Englisch und Sport am Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Hamburg-Harburg.

Seit 1970 wohnhaft in Stelle. Verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Seitdem „leichte Berührungen“ mit der plattdeutschen Sprache. Autodidaktisches Lernen der Sprache durch Lesen und Hören. Mitglied im Plattschnackerkring Stelle. Erste schriftstellerische Versuche erst nach der Pensionierung. Seit 2007 50 Beiträge in der Rubrik „Wi snackt Platt“ im Magazin der Lüneburger Landeszeitung.

Wettbewerbsteilnahmen

2006 1. Preis im Schreibwettbewerb des „Grünen Kreis“, Stelle

2007 1. Preis des Heimat- und Museumsvereins Winsen/Luhe

2008 Auszeichnung mit dem Bürgerpreis für den Landkreis Harburg für ehrenamtliche Tätigkeit als Lesepate und Plattdeutschlehrer

2009 Sonderpreis („Plattdeutsch“) beim 3. Salzhäuser Literaturpreis

2010 NDR-Wettbewerb „Vertell doch mal“. Unter den 25 ersten Geschichten bei knapp 2000 Einsendern. Mehrmalige Teilnahme am Wettbewerb in vorherigen und folgenden Jahren.

2012 1. Preis beim Schreibwettbewerb „Bi uns to Huus“ des Vereins „För Platt“

Nach der Pensionierung zunächst Lesepate und Plattdeutschlehrer im Kindergarten. Seit 2008 Plattdeutschlehrer an der GS Stelle. Teilnahme mit den Kindern an mehreren Theatertreffen und Vorlesewettbewerben sowie Gestaltung Plattdeutscher Nachmittage an der Schule. 2011 Auftritt als Plattdeutschlehrer bei der NDR-Quiz-Show „Die Leuchte des Nordens“.

Seit 2012 zahlreiche plattdeutsche Lese- und Liederabende in den Landkreisen Harburg und Lüneburg. Hier kommt mir meine 15jährige Erfahrung als Solosänger beim Hamburger Shantychor „De Tampentrekker“ (bekannt u.a. aus der Sendung „Inas Nacht“) zugute. Ich lese aus meinen Büchern, aber auch neuere Geschichten. Beim Singen bekannter plattdeutscher Lieder wird das Publikum zum Mitsingen eingeladen. - Als Tampentrekker, Plattdeutschlehrer und als Buchautor war ich 2013 zwei Stunden lang live zu Gast bei Radio ZuSa in Lüneburg.

2013 Herausgabe meines Buches „Düt un dat – un süs noch wat“. Der Titel sagt aus, dass es in dem Buch keinen roten Faden gibt. Autobiografisches mischt sich mit (oft satirischer) Sicht auf das Alltagsgeschehen, Tierisches mit Menschlichem, Märchenhaftes mit Realistischem, Heiteres mit Besinnlichem. - Das gleiche Konzept liegt meinem zweiten Buch, „För kommodige Stünnen“, (Oktober 2015) zugrunde.

Stelle, November 2015